

## 2G boomt in der Krise

von Sylvia Lüttich-Gür am 23. September 2009 21:05 Uhr

**HEEK Das neue 1000 Quadratmeter große Verwaltungsgebäude ist seit fünf Tagen bezogen, seit Anfang des Monats läuft die Produktion in der ebenfalls neuen 3000 Quadratmeter großen Halle im Zweischichtbetrieb, um die Flut der Aufträge abzuarbeiten, und die Zahl der Mitarbeiter ist wieder gestiegen - inzwischen auf 100. Finanzminister Helmut Linssen hat gestern Kurzurlaub von der Wirtschaftskrise gemacht, als er das Unternehmen 2G Bio-Energietechnik in Heek besuchte.**



2G-Vorstandsvorsitzender Christian Grotholt (r.) informiert zusammen mit dem zweiten Unternehmensgründer Ludger Gausling Finanzminister Helmut Linssen (r.), Hens Spah und die übrigen Gäste.  
Lüttich-Gür

Klar, fahre er immer gerne in den Kreis Borken, scherzte der Minister für Finanzen: "Das Steueraufkommen dort ist schließlich beträchtlich." Vor einem Jahr begann sich in Folge der Finanzkrise aber auch im Westmünsterland die Wirtschaft einzutrüben. Die Krise der Maschinenbauer ist an dem Blockheizwerkbauer 2G indes nahezu spurlos vorbei gegangen.

### Rekordauftragsbestand

Allein im ersten Halbjahr stieg der Umsatz um 52,4 Prozent auf 9,6 Millionen Euro. Statt Einbußen hinnehmen zu müssen, konnte sich das Unternehmen in diesem Jahr über einen Rekordauftragsbestand von 45 Millionen Euro freuen, wie Christian Grotholt mitteilt. Da fiel die Drei-Millionen-Euro-Investition für den gerade bezogenen Neubau des Produktions- und Verwaltungsgebäudes leicht.

Dennoch: Die Kreditklemme nimmt auch 2G wahr - insbesondere bei Kunden aus dem europäischen Ausland. Die gebremste Auslandnachfrage sei ihm aber "zurzeit gar nicht so unrecht", so Grotholt. "Wir können uns so besser auf den deutschen Markt konzentrieren und uns etwas langsamer entwickeln." "Langsam", das war in der rasanten Unternehmensgeschichte bislang ein Fremdwort: "Man kann schon sagen, dass 2G jedes Jahr um zehn bis 15 Mitarbeiter kontinuierlich gewachsen ist", so Bürgermeister Dr. Kai Zwicker. Von einem Angestellten auf jetzt über 100 - darunter zehn Auszubildende: "Das ist schon was." Dieses Plus an qualifizierten Arbeitsplätzen sei für die Gemeinde Heek enorm wichtig - erst recht vor dem Hintergrund der Schließung des hülsta-Werkes.

Umgekehrt weiß auch Christian Grotholt den Standort in Heek-West zu schätzen - nicht nur aufgrund seiner Verbundenheit zur Heimatregion: "Man ist von hier aus innerhalb von nur zwei Stunden in Amsterdam, im Großraum Hannover oder in Köln/Leverkusen", lobt er die gute Autobahnanbindung. Kein Wunder: Das 16 500 Quadratmeter große Grundstück, auf dem das neue Gebäude steht - "wir haben noch einige Reserven für Erweiterungen, und ich glaube, dass wir die auch brauchen, vielleicht schon bald", so Grotholt - war ursprünglich als Autohof für die A31 gedacht.

### Minister beeindruckt

Dem sichtlich beeindruckten Minister dankte Grotholt - für die Unterstützung der Politik zur Nutzung regenerativer Energien durch das Anfang des Jahres verabschiedete Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz und das Energie-Einspeisegesetz. Vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung sieht auch Linssen für die 2G Bio-Energietechnik AG im dezentralen Einsatz regenerativer Energieträger wie Biogas, auch Klärgas und Deponiegas eine große Zukunft. Denn sie trage dazu bei, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren und Geld zu sparen - und Steuern in seine Landeskasse zu spülen. sy-